



REEL TALK

Kurzbeschreibung:

Über ein Kartenspiel mit Elementen aus dem Gesellschaftsspiel „Activity“ lernen die Schüler:innen Begriffe und Funktionsweisen von Social Media kennen. Dabei setzen sie sich mit Risiken und Schutzfaktoren auseinander.

Hier geht's zur Methode:

www.pzvs.berlin/produkt/reel-talk/



Einbettung in den Rahmenlehrplan

Du möchtest Reel Talk in den regulären Unterricht einbinden?

Hier findest du mögliche Anknüpfungspunkte im Rahmenlehrplan für folgende Fächer:



1. Gesellschaftswissenschaften 5./6. Klasse

S. 2



2. Naturwissenschaften 5./6. Klasse

S. 3



3. Deutsch 5./6. Klasse

S. 4

Wenn du noch einen passenden Einstieg oder Abschluss für deine Unterrichtsstunde suchst, empfehlen wir dir unsere Rahmen-Methoden. In der Sammlung haben wir für dich kurze Methoden für den Anfang oder das Ende der Unterrichtseinheit zusammengestellt.

Hier geht's zur Methodensammlung:

www.pzvs.berlin/produkt/methode-alles-im-rahmen/





Anknüpfungsmöglichkeiten Rahmenlehrplan

Klassenstufe:	5-6		
Themenbereich:	3.9 Medien - immer ein Gewinn? Nutzung des Internets	3.9 Medien - immer ein Gewinn? Medienvielfalt heute	
Inhalt:	Chancen und Gefahren (Recherchieren, Kommunizieren, Spielen, Manipulieren)	Soziale Netzwerke und aktuelle Probleme	Medien- und Kommunikationsvielfalt (Printmedien, elektronische Medien)
Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung:	Medienbildung (2), Gesundheitsförderung (3.5) Verbraucherbildung (3.13)		

Thematische Überschneidung

Auch wenn viele Social-Media-Plattformen offiziell erst ab 13 Jahren mit Einwilligung der Eltern genutzt werden dürfen, prägen sie oft schon früher die Lebenswelt jüngerer Kinder. Selbst ohne eigenes Profil sind Inhalte aus sozialen Netzwerken häufig Gesprächsthema.

- ▶ Da Medien – insbesondere soziale Netzwerke – im Fach Gesellschaftswissenschaften behandelt werden, kannst du mit der Methode Reel Talk gezielt Impulse für Austausch und Reflexion setzen. Im Vorfeld der Methode kannst du die Schüler:innen zunächst verschiedene **Medien- und Kommunikationsformate** sammeln lassen:

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?
- Welche Medien nutzen wir wann und warum?
- Macht es einen Unterschied, ob ich in ein Handy oder in ein Buch vertieft bin?

- ▶ Im Rahmen der Methode tauschen sich die Schüler:innen dann noch einmal gezielter zu **verschiedenen Aspekten sozialer Netzwerke** aus. Daran kannst du anknüpfen und gemeinsam **Chancen und Risiken** herausarbeiten.

Ergänzend kannst du die Schüler:innen diskutieren lassen, wie ein soziales Netzwerk gestaltet sein müsste, damit sie besser vor Risiken geschützt sind:

- Was würden sie sich wünschen? Welche Regeln, Funktionen oder Schutzmechanismen wären ihnen wichtig?
- Wie müssten Apps gestaltet sein, damit es ihnen leichter fällt, sich davon zu lösen?
- Welche Regeln sollten gelten?
- Was würde für einen gesunden Umgang mit (digitalen) Medien helfen?



Anknüpfungsmöglichkeiten Rahmenlehrplan

Klassenstufe:	5-6
Themenbereich:	3.7 Körper und Gesundheit
Inhalt:	Suchtprävention (nichtstoffliche Suchtmittel: Fernsehen Video, Computer)
Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung:	Medienbildung (2), Gesundheitsförderung (3.5) Verbraucherbildung (3.13)

Thematische Überschneidung

- ▶ Du kannst Reel Talk im Fach Naturwissenschaften einsetzen. Im Themenfeld Körper und Gesundheit spielt Suchtprävention eine wichtige Rolle – hier bietet dir die Methode einen guten Zugang zu nichtstoffgebundenen Formen von Sucht, insbesondere im Zusammenhang mit sozialen Medien.

Durch die Kombination von Spiel, Reflexion, Austausch und Schutzfaktor-Mauer werden zentrale Kompetenzen gefördert: Beurteilung der eigenen Social Media Nutzung (wenn bereits vorhanden), Perspektivwechsel und kritische Einordnung der Risiken digitaler Medien.

Die Schüler:innen setzen sich dabei mit **Risikofaktoren** auseinander, die exzessives Verhalten begünstigen können – etwa ständige Verfügbarkeit, soziale Vergleichsprozesse oder Belohnungsmechanismen. Gleichzeitig werden **Schutzfaktoren** gestärkt, die helfen, einen gesunden Umgang mit Medien zu entwickeln, zum Beispiel Selbstregulation, soziale Unterstützung oder bewusste Auszeiten.

- ▶ Du kannst den Austausch gezielt vertiefen, indem du auch **körperliche und psychische Auswirkungen** thematisierst:

- Wie beeinflusst intensive Mediennutzung Schlaf, Konzentration oder Stress?
- Welche Signale sendet der Körper, wenn etwas zu viel wird?

- ▶ Ergänzend bietet es sich an, gemeinsam **Strategien für einen ausgewogenen Medienalltag** zu entwickeln:

- Was hilft, Pausen einzuhalten?
- Wie kann ich meine Bildschirmzeit bewusst steuern?
- Und woran merke ich, dass mir etwas nicht guttut?

So verbindest du fachliche Inhalte mit der Lebenswelt der Jugendlichen und stärkst gleichzeitig ihre Gesundheitskompetenz.



Anknüpfungsmöglichkeiten Rahmenlehrplan

Klassenstufe:	5-6
Themenbereich:	3.3 Sich lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und anderen Materialien auseinandersetzen 5/6
Inhalt:	Gesprächsformen: Präsentation
Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung:	Medienbildung (2), Gesundheitsförderung (3.5)

Thematische Überschneidung

- ▶ Reel Talk eignet sich aufgrund seiner Ähnlichkeit mit dem Gesellschaftsspiel „Activity“ auch für den Einsatz im Deutschunterricht. Die Schüler:innen **erklären und beschreiben** einzelne Wörter und setzen sich mit alternativen Darstellungsformen wie Zeichnen und Pantomime auseinander. Dazu beschreiben sie das Gesehene, ziehen Rückschlüsse und formulieren geeignete Lösungsvorschläge. Gleichzeitig berücksichtigen sie **paraverbale Signale** und **nonverbale Ausdrucksformen**.

Darüber hinaus erweitern die Schüler:innen ihren Wortschatz, indem sie die **Bedeutung weniger geläufiger Wörter** erklären und in den passenden Kontext einordnen.

- ▶ Ergänzend kommen Reflexionskarten zum Einsatz, die die Schüler:innen dazu anregen, ihre eigene **Meinung zu formulieren, zu vertreten und zu begründen**. Dabei setzen sie sich mit ihren eigenen **Medienerfahrungen und -interessen** auseinander und beschreiben und bewerten diese kritisch.

Präventionszentrum für Verhaltenssuchte Berlin | pad gGmbH
Schivelbeiner Str. 6
10439 Berlin
info@pzvs.berlin
www.pzvs.berlin

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Andreas Wächter
Kastanienallee 55, 12627 Berlin



In Trägerschaft von:



Gefördert durch die für Gesundheit zuständige Senatsverwaltung

